

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
Stade für den Elbe-Weser-Raum

03 2024

Seminare	4
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	5
05.03.2024 IHK Köln Webinar: Das Deutsche Lieferkettengesetz .....	5
06.03.2024 GTAI Webinar: Textilwirtschaft in Südasien – Chancen für dt. Unternehmen .....	5
07.03.2024 IHK Stuttgart Webinar: Bits of Asia – Fokus Vietnam .....	5
08.03.2024 IHK Köln Webinar: Das neue chinesische Gesellschaftsrecht .....	5
13.03.2024 GTAI Webinar: H2-Update – Spanien und Portugal .....	6
20.03.2024 GTAI Webinar: Globale Gateway – Chancen für Privatwirtschaft .....	6
20.03.2024 IHK Köln Webinar: Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien .....	6
04.04.2024 IHK Stade Seminar: Supplementary English for Sales Communication .....	6
09.04.2024 IHK Ostfriesland Ländersprechtag: Kanada .....	6
10.04.2024 IHK Stade: Erste Sitzung des Außenwirtschaftsforums .....	7
10.04.2024 IHK Stade Ländersprechtag: Brasilien .....	7
15. – 17.04.2024 Delegationsreise nach Rumänien .....	7
18.04.2024 HK Bremen: Dritter Bremer Exportkontrolltag .....	8
03. - 06.06.2024 Delegationsreise nach Irland: Erneuerbare Energien .....	8
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
Algerien: Einfuhrverbot für Marmor und Porzellan .....	8
Brasilien: Verlängerung des „Ex-Tarifário“-Regimes .....	9
China: Veröffentlichung der 2024 anwendbaren Zollsätze .....	9
China: Veröffentlichung der Ausfuhrlicenzen 2024 .....	9
China: Veröffentlichung der Einfuhrlizenzen 2024 .....	9
China: Automatisierte Importlicenzen 2024 .....	9
China: Neue Liste für Dual-Use Güter .....	10
Dubai: Einfuhrbeschränkungen für Einwegprodukte .....	10
EU: Änderung der Erläuterung zur Kombinierten Nomenklatur .....	10
EU: Auslaufüberprüfung von Antidumpingmaßnahmen zu Gütern mit Ursprung in China .....	10
EU: Ende von Antidumpingmaßnahmen für Bügelbretter sowie Mischungen aus .....	10
EU: Einführung/Verlängerung von Antidumpingmaßnahmen für Wulstflachprofile/Glasfasergewebe .....	11
EU: Einreihungsentscheidung für Nisin und Luftreifen aus Kautschuk .....	11
Die Europäische Union hat zwei neue Einreihungsentscheidungen veröffentlicht: .....	11
EU: Freischaltung des CBAM-Übergangsregisters .....	11
EU: Fristverlängerung für die erste Abgabe des CBAM-Berichts .....	11

EU: Pflanzenschutzkontrollen für Holzverpackungen aus Belarus, China und Indien .....	11
EU: Rechtlicher Rahmen für Restriktive Maßnahmen gegenüber Guatemala .....	12
Ghana: Steuer- und Zollmaßnahmen für 2024 .....	12
Kongo: Neues Konformitätsbewertungsverfahren .....	12
Madagaskar: Vorläufige Schutzmaßnahmen gegenüber Windeln und Damenbinden .....	13
Madagaskar: Einleitung von Schutzmaßnahmenuntersuchungen zu Säcken und Hüllen .....	13
Marokko: Änderung der Einfuhrabgaben durch neues Finanzgesetz .....	13
Marokko: Aufhebung einer Notwendigkeit der Einfuhrlizenz für Gebrauchsgüter .....	13
Mexiko: Veröffentlichung allgemeiner Regeln für den Außenhandel .....	13
Sambia: Veröffentlichung der jährlichen Zoll- und Steueränderungen .....	14
Saudi-Arabien: Verbot von Inhaltsstoffen in Kosmetik.....	14
Südafrika: Umsetzung der afrikanischen Freihandelszone .....	14
Tunesien: Änderung der Einfuhrabgaben aufgrund eines neuen Finanzgesetzes .....	14
Vereinigte Staaten: Ausnahmen von Zusatzzöllen für Waren aus China verlängert .....	15
Vereinigte Staaten: Antidumpingzölle auf deutsche Zinnwalzprodukte aufgehoben .....	15
Vereinigte Staaten: Antidumpingzölle auf deutschen Kohlenstoffstahl abgeändert .....	15
Vereinigtes Königreich: CE-Kennzeichnung bleibt unbefristet gültig .....	15
WTO: Blockade der Streitschlichtung .....	15
WTO: Ministerialerklärung zur Kunststoffverschmutzung .....	16
<b>Ländernotizen</b>	<b>16</b>
Chile: Fortschritte beim EU-Chile Handelsabkommen.....	16
China: Nachhaltigkeitsaspekt verändert Kooperation mit Deutschland.....	16
Deutschland: Exportinitiative Gesundheitswirtschaft unterstützt Exportgeschäft .....	17
Deutschland: Exporte nach Afrika auf Rekordniveau .....	17
EU: 10 Milliarden Euro für Transportinfrastruktur in Zentralasien.....	17
Golfstaaten: Einigung auf Freihandelsabkommen mit Südkorea .....	17
Indien: Land plant Steigerung der Infrastrukturausgaben um 11 Prozent .....	18
Indonesien: Deutsche Exporte um 14,3 Prozent gestiegen .....	18
Israel: Krieg beeinträchtigt Hafenwirtschaft.....	18
Israel: Ratingagentur Moody's stuft Kreditwürdigkeit des Landes herab .....	18
Japan: Außenhandel im leichten Wachstum .....	18
Libanon: Politische und wirtschaftliche Neuausrichtung des Landes unklar .....	19
Marokko: Ausbau der Luft- und Raumfahrtindustrie .....	19
Polen: Expansionskurs der Seehäfen an der Ostsee .....	19

Saudi-Arabien: Land plant Privatisierung des Abwassersektors .....	19
Türkei: Restriktivere Geldpolitik zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise .....	20
USA: Ausbau der LNG-Exportinfrastruktur .....	20
Usbekistan: Investitionen in den Textilsektor .....	20
Vereinigte Arabische Emirate: Wirtschaftsplan zur Verdopplung des Wachstums in Dubai .....	20
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>21</b>
Jahresbericht der GTAI berichtet zum Fortschritt der Chinesischen Belt and Road Initiative .....	21
<b>Verschiedenes</b>	<b>21</b>
Förderprogramm ImpactConnect für Engagement in Schwellen- und Entwicklungsländern .....	21
Bundestag beschließt Teilnahme der Bundeswehr an EUNAVFOR-Mission im Roten Meer .....	21
<b>Impressum</b>	<b>22</b>

Seminare		
05.03.2024	<a href="#">Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer</a>	Online
06.03.2024	<a href="#">Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger</a>	Online
07.03.2024	<a href="#">Zolltechnische Abwicklung von Importgeschäften</a>	Online
08.03.2024	<a href="#">Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 &amp; Co.</a>	Online
13.03.2024	<a href="#">Einführung in die Exportkontrolle</a>	Online
14.03.2024	<a href="#">Lieferantenerklärungen 2024 verstehen, ausstellen und anwenden</a>	Online
18.03.2024	<a href="#">Einreihen von Waren in den Zolltarif - Richtig tarifieren mit dem EZT-Online</a>	Online
20.03.2024	<a href="#">Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen</a>	Online
04.04.2024	<a href="#">Außenwirtschaftsverkehr mit Embargoländern - Systematik, Prüfung und Dokumentation</a>	Online
09.04.2024	<a href="#">Zollrecht kompakt - Kompaktes Zollwissen für Einsteiger und Umsteiger</a>	Online
10.04.2024	<a href="#">Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer</a>	Online
10.04.2024	<a href="#">Zollanmeldung mit IAA Plus erstellen</a>	Online
11.04.2024	<a href="#">Gelangensbestätigung &amp; Co. - Die aktuellen Nachweispflichten für Umsatzsteuerzwecke</a>	Online
11.04.2024	<a href="#">Zollwerte in der Praxis richtig ermitteln Systematik der Zollwertermittlung und typische Fehlerquellen</a>	Online
16.04.2024	<a href="#">Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen</a>	Online
17.04.2024	<a href="#">Praxiswissen für Zollbeauftragte - Organisation des betrieblichen Zollwesens</a>	Online
18.04.2024	<a href="#">Umsatzsteuer bei Reihen- und Dreiecksgeschäften in EU-Binnenmarkt und Drittländer</a>	Online
18.04.2024	<a href="#">Datenbanken und Internetrecherche im Außenhandel</a>	Online

## Veranstaltungen / Unternehmerreisen

### 05.03.2024 IHK Köln Webinar: Das Deutsche Lieferkettengesetz

Am 05. März 2024 von 10:00 bis 11:30 Uhr veranstaltet die IHK Köln ein Webinar zum Thema „Das deutsche Lieferkettengesetz und die Perspektiven eines EU-Gesetzes: Darauf sollten sich Unternehmen einstellen!“. Das Lieferkettensorgfaltspflichtgesetz (LkSG) und geplante neue Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene bringen neue Anforderungen an Unternehmen. Das Lieferkettengesetz betrifft seit Januar 2024 Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten. In diesem Webinar erfahren Sie alles Wichtige über den Stand und Inhalt des deutschen Lieferkettengesetzes sowie mögliche zukünftige Gesetzesinitiativen auf EU-Ebene. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

### 06.03.2024 GTAI Webinar: Textilwirtschaft in Südasien – Chancen für dt. Unternehmen

Am 06. März 2024 von 10:00 bis 11:30 Uhr lädt Germany Trade & Invest (GTAI) zu einem spannenden Webinar mit dem Thema "Textilwirtschaft in Südasien – Chancen für deutsche Unternehmen auf Beschaffungs- und Absatzmärkten" ein. Dieses Webinar beleuchtet die Beschaffungs- und Absatzmärkte in Indien, Bangladesch, Pakistan und Sri Lanka und diskutiert die Chancen für deutsche Unternehmen in diesem Bereich. Die Referent:innen Boris Alex, Heena Nazir, Florian Wenke und Isabel Britsch von GTAI werden die einzelnen südasiatischen Länder genauer unter die Lupe nehmen und dabei sowohl die Beschaffung von Textilprodukten als auch den Export, beispielsweise von Textilmaschinen, beleuchten. Insbesondere wird Isabel Britsch, Business Scout for Development, die Auswirkungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in Indien erläutern. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

### 07.03.2024 IHK Stuttgart Webinar: Bits of Asia – Fokus Vietnam

Am 07. März 2024 von 11:00 bis 12:00 Uhr steht Vietnam im Fokus der Auftaktveranstaltung der Webinarreihe "Bits of Asia" der IHK Stuttgart. Vietnam, ein Land mit einer aufstrebenden Wirtschaft und dynamischen Geschäftsmöglichkeiten, bietet global agierenden Unternehmen zahlreiche Chancen in einem florierenden Geschäftsumfeld. Die junge Arbeitskraft und eine wachsende Mittelschicht schaffen ein energiegeladenes Umfeld, das durch aktive Diversifizierungsbestrebungen global agierender Unternehmen weiter gestärkt wird. In den letzten Jahren hat sich Vietnam zu einem der begehrtesten Investitionsstandorte in Südostasien entwickelt, nicht zuletzt aufgrund geringer Lohnkosten, politischer Stabilität und Freihandelsabkommen, auch mit der EU. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

### 08.03.2024 IHK Köln Webinar: Das neue chinesische Gesellschaftsrecht

Am 08. März 2024 von 10:00 bis 11:15 Uhr veranstaltet die IHK Köln ein Webinar zum Thema „Das neue chinesische Gesellschaftsrecht: Das müssen deutsche Unternehmen wissen!“. Am 29. Dezember 2023 veröffentlichte der chinesische Gesetzgeber das neue Gesellschaftsrechtgesetz, das am 1. Juli 2024 in Kraft treten wird. Es bringt wesentliche Änderungen mit sich, die nicht nur für rein chinesische Unternehmen, sondern auch für ausländisch-investierte Gesellschaften in China gelten. Ältere Auslandsinvestitionsgesellschaften haben nach dem bisherigen Auslandsinvestitionsgesetz noch bis zum 31. Dezember 2024 Zeit, ihre Organisationsform an die neuen Bestimmungen anzupassen. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

**13.03.2024 GTAI Webinar: H2-Update – Spanien und Portugal**

Am 13. März 2024 von 11:00 bis 12:00 Uhr lädt Germany Trade & Invest (GTAI) zum Webinar "H2-Update: Spanien und Portugal" ein. Die Regierungen von Spanien, Portugal und Frankreich haben sich auf das grenzüberschreitende Pipelineprojekt H2med geeinigt, um nachhaltig produzierten Wasserstoff in nordwestliche Nachbarländer wie Deutschland zu exportieren. Spanien und Portugal verfolgen eigene Wasserstoff-Strategien und planen, ihre natürlichen Ressourcen in diesem Bereich zu nutzen. Insgesamt wurden auf der iberischen Halbinsel bereits rund 120 kleine bis große Wasserstoffprojekte angekündigt. In diesem virtuellen Diskussionsforum werden die Chancen und Herausforderungen der Wasserstoffwirtschaft auf der iberischen Halbinsel erörtert, sowie Marktchancen für deutsche Technologieanbieter identifiziert. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

**20.03.2024 GTAI Webinar: Globale Gateway – Chancen für Privatwirtschaft**

Am 20. März 2024 von 14:00 bis 15:00 Uhr lädt Germany Trade & Invest (GTAI) zum Webinar "Global Gateway – Chancen für die Privatwirtschaft" ein. Erfahren Sie mehr über die EU-Initiative Global Gateway, die mit einem Budget von 300 Milliarden Euro den Infrastrukturbau weltweit fördert. Zwei Jahre nach dem Start der Initiative werden die Geschäftschancen und Herausforderungen für deutsche Unternehmen beleuchtet. Im ersten Teil wird die Initiative vorgestellt: Welche Branchen und Weltregionen stehen im Fokus? Wie sollen die Investitionsziele erreicht werden? Und welche Rolle spielen Unternehmen bei Global Gateway? Zudem werden konkrete Projekte vorgestellt. Im zweiten Teil findet eine Diskussion in einem Panel mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik statt: Wie möchten die Bundesregierung und die EU-Kommission Global Gateway vorantreiben? Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

**20.03.2024 IHK Köln Webinar: Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien**

Am 20. März 2024 ab 11:00 Uhr veranstaltet die IHK Köln ein Webinar zu „Ägypten, Algerien, Marokko und Tunesien – Marktregionen mit Potenzial!“. Im Rahmen dieser Veranstaltung geben die Geschäftsführenden der Auslandshandelskammern in den Maghreb-Staaten einen exklusiven Experten-Einblick in die aktuelle Geschäftssituation der Länder sowie die wichtigsten wirtschaftlichen Rahmendaten. Anschließend diskutieren sie die Fragen der Teilnehmenden. Das Webinar ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um eine vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

**04.04.2024 IHK Stade Seminar: Supplementary English for Sales Communication**

Am 04. April 2024 wird von 09:00 bis 16:30 Uhr wird in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum (Am Schäferstieg 2, 21680 Stade) ein Präsenzseminar zum Thema „Supplementary English for Sales Communication“ stattfinden. Englisch wird ein immer wichtiger werdender Bestandteil des internationalen Vertriebes und insbesondere Verhandlungen stellen eine besondere Herausforderung dar. Auf diesen erhöhten Bedarf reagiert die IHK Stade mit einem gezielten Training aus Sprachübungen und Gesprächssimulationen, welche explizit auf die vorhanden Verkaufskompetenzen der Teilnehmenden zugeschnitten werden. Die verbesserten Sprachfähigkeiten in der englischen Sprache maximieren nicht nur das Verkaufspotenzial, sondern stärken gleichzeitig auch das Selbstvertrauen des Ansprechpartners. Als Referent wird Sie mit Nicholas Bryson ein Muttersprachler mit weitreichender Berufs- und Trainingserfahrung in den Bereichen Dolmetschen, Übersetzung, Marketing und Vertrieb bei diesen wichtigen Schritten unterstützen. Bei Interesse melden Sie sich gerne per E-Mail an [das ServiceCenter der IHK Stade](#). Es wird ein Entgelt von 195,00 Euro erhoben, Anmeldeschluss ist der 2. April 2022.

**09.04.2024 IHK Ostfriesland Ländersprechtage: Kanada**

Am 09. April 2024 bietet die IHK für Ostfriesland und Papenburg zusammen mit der Deutsch-Kanadischen Industrie-

und Handelskammer (AHK) und IHKs in Niedersachsen interessierten Unternehmen individuelle Beratungsgespräche zu Vorhaben in Kanada an. Nadine Melcher, Department Manager Projects and Market Development bei der AHK in Toronto, informiert in 45-minütigen Einzelgesprächen über aktuelle Entwicklungen und Geschäftsperspektiven beim Markteinstieg oder -ausbau. Die Gespräche sind kostenfrei und finden online als Videokonferenz über MS Teams statt. Weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie [hier](#).

#### 10.04.2024 IHK Stade: Erste Sitzung des Außenwirtschaftsforums

Am 10. April 2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr wird die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum ihr neues Außenwirtschaftsforum mit einer Auftaktsitzung eröffnen. Das Außenwirtschaftsforum richtet sich an alle Verantwortlichen für Zoll, Export, Einkauf und Logistik der Mitgliedsunternehmen der IHK Stade, die eine Internationalisierung und Transformation der Region hin zu Deutschlands Powerhouse gemeinsam vorantreiben möchten. In seiner ersten Sitzung wird sich das Außenwirtschaftsforum gleich zwei essenziellen Themen widmen: Freihandelsabkommen und der Außenwirtschaftsförderung auf Landesebene. Mit Herrn Alessandro Colucci aus der Auslandshandelskammer Brasilien und Herrn Dr. Christian Werwath aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung als Referenten hat sich die IHK Stade dafür zwei spannende Vorträge gesichert. Weitere Informationen sowie eine Anmeldeöglichkeit zu dieser Veranstaltung können Sie [hier](#) finden. Allgemeine Informationen zu dem Netzwerkformat „Außenwirtschaftsforum“ finden Sie ebenfalls [hier](#).

#### 10.04.2024 IHK Stade Ländersprechtage: Brasilien

Mit Brasilien führt die IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum seine Reihe von Ländersprechtagen zu spannenden Auslandsmärkten in diesem April fort. Am 10. April 2024 ab 08:30 Uhr wird Sie Herr Alessandro Colucci, Leiter des Bereichs Markteintritt und Business-Development der Auslandshandelskammer Brasilien in São Paulo neben einem Vortrag in unserem Außenwirtschaftsforum auch in Einzelgesprächen zur größten Volkswirtschaft Lateinamerikas beraten. Nach einem phänomenalen Wirtschaftswachstum zu Beginn der 2000er war es lange still geworden um das flächentechnisch fünftgrößte Land zwischen Amazonasregenwald und Iguazu-Wasserfällen. Heute sieht sich Brasilien als das Land, welches bis 2030 grünen Wasserstoff kostengünstiger als jedes andere Land dieser Welt produzieren möchte. Mit der erneuten Präsidentschaft von Luiz Inácio Lula da Silva haben internationale Unternehmer und Investoren zudem neue Hoffnungen geschöpft – obwohl langwierige Zollverfahren weiterhin hohe Hürden in dem Land darstellen. Wie können Sie die sich neu ergebenden Chancen dennoch optimal nutzen? Welche Möglichkeiten bietet Brasilien auch abseits der Bergbau- und Automobilbranche, unter anderem als Absatzmarkt? Hierzu informiert Sie Herr Colucci gerne im Rahmen eines Marktberatungsgesprächs, weitere Informationen und eine Anmeldeöglichkeit finden Sie [hier](#).

#### 15. – 17.04.2024 Delegationsreise nach Rumänien

Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim und die IHK für Ostfriesland und Papenburg organisieren vom 15. bis zum 17. April eine Wirtschaftsdelegationsreise nach Rumänien. Besucht werden die Städte Sibiu und Timisoara in der Provinz Siebenbürgen. Die Reise soll insbesondere zu den Themen Nearshoring, Automotive und IT sowie Fachkräfte informieren und Chancen aufzeigen. Das Programm wird sowohl wirtschaftliche und politische Gespräche als auch Unternehmensbesuche beinhalten. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, unkompliziert einen Vor-Ort-Einblick in den rumänischen Markt zu bekommen und Kontakte zu knüpfen. Nahegelegen an den Grenzen zu Ungarn und Serbien, an die Autobahn A1 angeschlossen, mit internationalen Flughäfen und einem dichten Schienen- und Straßennetz, sind sowohl Sibiu als auch Timisoara wichtige Knotenpunkte für den internationalen Verkehr. Das wirtschaftliche Profil der Standorte ist geprägt durch zahlreiche Niederlassungen und Partner deutscher und österreichischer Unternehmen, unter anderem im Bereich der Automobil-, Metall- und Leichtindustrie. Ein weiterer Hauptzweig ist der IT-Sektor, der sich durch eine lebendige Start-up-Szene auszeichnet. Kurzum: Es lohnt sich eine nähere Betrachtung. Weitere



Informationen zu der Reise, dem geplanten Reiseverlauf und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der [Webseite der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#).

#### 18.04.2024 HK Bremen: Dritter Bremer Exportkontrolltag

Am 18. April 2024 findet im wohninvest Weserstadion der 3. Bremer Exportkontroll-Tag statt. Die Handelskammer Bremen - IHK für Bremen und Bremerhaven lädt interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer herzlich dazu ein, kostenfrei an diesem Informationstag teilzunehmen. Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Teilnehmer kontinuierlich über den aktuellen Stand der Exportkontrollvorschriften zu informieren und einen Ausblick auf zu erwartende Entwicklungen zu bieten. Besonderes Augenmerk liegt auf dem sensiblen Themenkomplex "Exportkontrolle & Sanktionen". Durch Fachvorträge und Diskussionen sollen die Sensibilität für diese Thematik geschärft und die Bedeutung fundierten Fachwissens betont werden. Der 3. Bremer Exportkontroll-Tag startet mit einem Impulsvortrag von Georg Pietsch, Leiter der Abteilung 2 beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Anschließend werden führende Experten aus der Industrie und Rechtsberatung sowie Vertreter von Unternehmen wie der Schaeffler AG und Sartorius über aktuelle Vorschriften, Auswirkungen des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine auf internationale Sanktionsregime sowie die zukünftige Ausrichtung der Exportkontrolle referieren. Die Veranstaltung ist für Sie kostenfrei, allerdings wird um vorherige Anmeldung gebeten, diese können Sie [hier](#) vornehmen.

#### 03. - 06.06.2024 Delegationsreise nach Irland: Erneuerbare Energien

Irland wird auch 2024 zu den am schnellsten wachsenden europäischen Märkten gehören. Damit trotz das exportorientierte Land der schwierigen Konjunktur in wichtigen Absatzmärkten und den Herausforderungen durch die weiterhin hohe Inflation. Die Ökonomen der irischen Bank erwarten, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2023 real um 4 Prozent zulegen kann und 2024 mit etwas nachlassender Dynamik noch um 3,7 Prozent wachsen wird. Im Vergleich dazu hat Deutschland - 0.3 Prozent für 2023 vorzuweisen und für 2024 wird ein Wachstum von 0,7 Prozent erwartet. Die „Grüne Insel“ ist bekannt für alte Burgen, saftige Weiden und raues Wetter. Letzteres beschert Irland ein immenses Potenzial an außerordentlich zuverlässiger Windkraft. Und tatsächlich ist sie die größte Quelle Erneuerbarer Energie: 2020 bezog die Republik Irland mehr als 30 Prozent ihres Stroms aus Windrädern. Infolgedessen hat das Land auch großes Potenzial für die Erzeugung von Wasserstoff und den Export in andere Länder der europäischen Union. Der Biogasbereich befindet sich gerade im Aufbruch, aber auch hier bietet Irland ein noch nicht genutztes Potenzial. Um alle drei Bereiche zu beleuchten und um die Geschäftschancen auf der grünen Insel auszuloten, bieten die IHK Stade im Verbund mit den anderen IHKs unter Beteiligung des Staatssekretärs Frank Doods vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung die Reise an. Interessenbekundungen nimmt [die IHK Stade](#) entgegen.

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

#### Algerien: Einfuhrverbot für Marmor und Porzellan

Am 18. Januar 2024 hat die Vereinigung der Banken und Finanzinstitute (ABEF) algerische Banken angewiesen, keine Anträge auf die Domizilierung für Waren aus Porzellan oder Marmor in ihrer endgültigen Form anzunehmen. Dies bedeutet, dass algerische Banken keine Devisen für Importe von Porzellan- und Marmorprodukten bereitstellen sollen. Einfuhren mit einem FOB-Wert über 100.000 algerische Dinar (DA) können ohne diese Domizilierung nicht abgefertigt werden. Üblicherweise erfolgen Einfuhren über diesem Wert über zugelassene algerische Banken, nachdem der algerische Kunde ein Devisenkonto eröffnet und den gewünschten Betrag in Fremdwährung beantragt hat. Anschließend wird der Antrag von der Bank in Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung und dem Finanzamt geprüft,

bevor das Dokumentenakkreditiv oder das Dokumenteninkasso eröffnet wird.

#### Brasilien: Verlängerung des „Ex-Tarifário“-Regimes

Die Kammer für Außenhandel (Câmara de Comércio Exterior - CAMEX) in Brasilien hat das "Ex-tarifário" Regime für Kapitalgüter und IT-Produkte bis Ende 2025 verlängert. Dies bedeutet, dass Zollsenkungen auf null Prozent für zahlreiche Produkte des brasilianischen Zolltarifs bis zum 31. Dezember 2025 gelten. Zusätzlich wurden weitere Zollerleichterungen für Kapitalgüter und IT-Produkte mit den Resolutionen GECEX 564 und 565 vom 19. Februar 2024 beschlossen. Das "Ex-tarifário" Regime gewährt Zollerleichterungen für Kapitalgüter und IT-Produkte, die in Brasilien nicht hergestellt werden können. Die Liste der betroffenen Produkte wird regelmäßig aktualisiert. Anträge auf Zollsenkungen müssen vom Ministerium für Entwicklung, Industrie und Handel (Ministério do Desenvolvimento, Indústria e Comércio) genehmigt werden. Brasilien wendet den gemeinsamen Zolltarif des Mercosur an, sodass Tarifänderungen die Zustimmung aller Mercosur-Staaten erfordern. Brasilien erhielt jedoch mit der Entscheidung Mercosur/CMC/DEC. Nr. 08/21 vom 13. Dezember 2021 die Möglichkeit, bis zum 31. Dezember 2028 von dem gemeinsamen Zolltarif des Mercosur abzuweichen und andere Zollsätze für Kapitalgüter und IT-Produkte anzuwenden.

#### China: Veröffentlichung der 2024 anwendbaren Zollsätze

Die Zolltarifkommission des chinesischen Staatsrates hat die Zollsätze bekannt gegeben, die im Jahr 2024 aufgrund von Freihandelsabkommen (FHA) anzuwenden sind. China hat mit zahlreichen Ländern Freihandelsabkommen geschlossen. Dadurch ergeben sich verschiedene Einfuhrzollsätze, abhängig vom Ursprung der Waren. Die Zollsätze wurden in einer Tabelle veröffentlicht, welche Sie [hier](#) einsehen können.

#### China: Veröffentlichung der Ausfuhrlicenzen 2024

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat eine Liste von 43 Warenarten veröffentlicht, die nur mit einer Ausfuhrlizenz aus China ausgeführt werden dürfen. Diese Waren umfassen Agrarerzeugnisse, Energieträger, Chemikalien, Rohstoffe wie seltene Erden und Fahrzeuge. Die Details zu den betroffenen Produkten sind in einer veröffentlichten Liste aufgeführt, die unter anderem die chinesische Zolltarifnummer und die Warenbezeichnung enthält. Anträge auf Erteilung solcher Lizenzen müssen vom Exporteur bei den örtlichen Niederlassungen des MOFCOM oder anderen zuständigen Behörden gestellt werden. Die gesamte Liste können Sie [hier](#) einsehen.

#### China: Veröffentlichung der Einfuhrlizenzen 2024

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat mit Erlass Nr. 64 vom 29.12.2023 bekannt gegeben, dass bestimmte Waren bei der Einfuhr in die VR China Lizenzen erfordern. Zu den betroffenen Waren gehören Ozon abbauende Chemikalien, chemische Anlagen, Maschinen und Anlagen für verschiedene Branchen wie Eisenverhüttung, Baumaschinen, Elektrotechnik, Nahrungsmittel- und Verpackungsanlagen sowie Schiffe und medizinische Geräte. Details zu den betroffenen Produkten sind in einer veröffentlichten Liste enthalten, die unter anderem die chinesische Zolltarifnummer und die Warenbezeichnung umfasst. Anträge auf Erteilung solcher Lizenzen müssen vom Importeur bei den örtlichen Niederlassungen des MOFCOM gestellt werden. Die gesamte Liste können Sie [hier](#) einsehen.

#### China: Automatisierte Importlizenzen 2024

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat eine Liste mit Waren veröffentlicht, für die bei der Einfuhr nach China Automatische Importlizenzen erforderlich sind. Die betroffenen Produkte umfassen landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Fleisch, Milch, Getreide und Tabak, sowie mineralische Produkte wie Erze, Kohle und Rohöl. Auch Maschinenbau- und Elektronikprodukte wie Werkzeugmaschinen, Elektrostahl und mobile Kommunikationsgeräte erfordern diese Lizenzen. Die Liste beinhaltet chinesische Zolltarifnummern und Warenbezeichnungen. Anträge auf

Automatische Importlizenzen müssen vom Importeur bei MOFCOM oder seinen lokalen Niederlassungen gestellt werden. Die vollständige Liste können Sie [hier](#) einsehen.

#### China: Neue Liste für Dual-Use Güter

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat eine Liste veröffentlicht, die Dual-Use-Güter auflistet, für die bei der Ein- und Ausfuhr eine spezielle Lizenz erforderlich ist. Diese Waren können sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden. Zu den betroffenen Warengruppen gehören radioaktives Material, chemische und biologische Substanzen, Raketentechnologie sowie Software und Informationstechnik. Anträge auf Erteilung der Lizenzen müssen vom Importeur oder Exporteur gestellt werden, wobei das MOFCOM grundsätzlich die zuständige Behörde ist. Die vollständige Liste können Sie hier einsehen.

#### Dubai: Einfuhrbeschränkungen für Einwegprodukte

Das Emirat Dubai hat beschlossen, Einwegprodukte schrittweise vom Markt zu nehmen. Ab dem 1. Januar 2024 sind Einweg-Plastiktüten verboten. Weitere Einwegtüten aus anderen Materialien folgen am 1. Juni 2024. Ab dem 1. Januar 2025 werden Becher, Tischdecken und Strohhalme verboten sein, gefolgt von Plastikgeschirr, Besteck und anderen Einwegprodukten ein Jahr später. Produkte, die für den Re-Export bestimmt sind, sowie bestimmte Waren wie Mülltüten und Verpackungsmaterialien sind von diesem Verbot ausgenommen.

#### EU: Änderung der Erläuterung zur Kombinierten Nomenklatur

Die Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur wurden in Bezug auf Olivenölkuchen und andere Rückstände aus der Gewinnung von Olivenöl sowie auf genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Pferden, Eseln, Maultieren oder Mauleseln, frisch, gekühlt oder gefroren, geändert. Genauere Informationen zu den Änderungen finden sich in den Erläuterungen zur Kombinierten Nomenklatur der Europäischen Union im Amtsblatt der Europäischen Union vom 19. Januar 2024.

#### EU: Auslaufüberprüfung von Antidumpingmaßnahmen zu Gütern mit Ursprung in China

Die Europäische Kommission hat Auslaufüberprüfungen für Aluminiumheizkörper, Elektrofahrräder und Hebelmechaniken mit Ursprung in China eingeleitet. Diese Maßnahmen wurden eingeführt, um Dumpingpraktiken entgegenzuwirken und den europäischen Markt zu schützen. Für Aluminiumheizkörper und Elektrofahrräder wurden die Überprüfungen aufgrund angekündigter Außerkrafttretungen der bestehenden Maßnahmen eingeleitet. Beim Verband der europäischen Fahrradhersteller und dem Verband der Hersteller von Hebelmechaniken wurden die Anträge gestellt. Die Untersuchungen zielen darauf ab, die aktuellen Maßnahmen zu bewerten und gegebenenfalls anzupassen. Dabei werden unter anderem die betroffenen Produkte und Unternehmen, sowie ihre Einordnung in die Zolltarife, genauestens untersucht. Des Weiteren wurden einzelne Unternehmensumfirmierungen festgestellt, die jedoch keine Auswirkungen auf die geltenden Zollsätze haben. Zudem wurden für bestimmte Unternehmen die Antidumping- und Ausgleichszölle wieder eingeführt, wie beispielsweise für Giant Electric Vehicle Kunshan Co. Ltd. Insgesamt sollen diese Überprüfungen dazu beitragen, faire Wettbewerbsbedingungen auf dem europäischen Markt zu gewährleisten und die Interessen der beteiligten Parteien angemessen zu berücksichtigen.

#### EU: Ende von Antidumpingmaßnahmen für Bügelbretter sowie Mischungen aus $\text{CH}_4\text{N}_2\text{O}$ und $\text{NH}_4\text{NO}_3$

Die Europäische Kommission kündigt das bevorstehende Außerkrafttreten der Antidumpingmaßnahmen für Mischungen aus Harnstoff und Ammoniumnitrat mit Ursprung in Russland, Trinidad und Tobago sowie den USA an, die seit Oktober 2019 bestehen. Diese Maßnahmen sollen am 10. Oktober 2024 außer Kraft treten, sofern kein Überprüfungsverfahren eingeleitet wird. Die Kommission beendet auch ihre Untersuchung zur Aussetzung der Antidumpingzölle für diese Ware, nachdem Verbände von Verwendern veränderte Marktbedingungen vorlegt hatten.

Ebenfalls kündigt die EU-Kommission das bevorstehende Außerkrafttreten der Antidumpingmaßnahmen für Bügelbretter mit Ursprung in China an, die seit 2019 gelten. Diese Maßnahmen sollen am 3. Oktober 2024 außer Kraft treten, sofern kein Überprüfungsverfahren eingeleitet wird. Diese Antidumpingzölle wurden eingeführt, nachdem eine Auslaufüberprüfung der bestehenden Maßnahmen 2019 durchgeführt wurde.

**EU: Einführung/Verlängerung von Antidumpingmaßnahmen für Wulstflachprofile/Glasfasergewebe**  
Die Europäische Kommission führt endgültige Antidumpingmaßnahmen für Wulstflachprofile mit Ursprung in China und der Türkei ein, die für fünf Jahre gelten. Der Antidumpingzoll beträgt 23 Prozent für China und 13,6 Prozent für die Türkei. Ebenfalls werden Antidumpingmaßnahmen für bestimmte offenmaschige Gewebe aus Glasfasern aus China, Indien, Indonesien, Malaysia, Taiwan und Thailand verlängert. Die Maßnahmen, die seit 2011 bestehen, wurden nach einer Auslaufüberprüfung im November 2022 erneut verlängert und gelten ebenfalls für fünf Jahre.

**EU: Einreihungsentscheidung für Nisin und Luftreifen aus Kautschuk**

Die Europäische Union hat zwei neue Einreihungsentscheidungen veröffentlicht: Eine Zubereitung aus Nisin, einem polyzyklischen Peptid, das mit Natriumchlorid vermischt ist und als Lebensmittelzusatzstoff zur Verhinderung des Bakterienwachstums verwendet wird, wird unter dem KN-Code 3824 99 96 in die Kombinierte Nomenklatur eingereiht. Neue Luftreifen aus Kautschuk mit spezifischen Merkmalen wie Größe, Bauart, Reifenbreite, Felgendurchmesser, Tragfähigkeitskennzahl und Geschwindigkeitsindex werden unter dem KN-Code 4011 20 10 in die Kombinierte Nomenklatur eingereiht. Diese Reifen werden in der Regel für Anhänger verwendet, können aber auch für Omnibusse oder Kraftfahrzeuge für den Warentransport genutzt werden.

**EU: Freischaltung des CBAM-Übergangsregisters**

Der Zugang zum CBAM-Übergangsregister für deutsche Unternehmen wurde freigeschaltet. Die Registrierung und Nutzung erfolgen über das Zoll-Portal in Deutschland. Die deutsche Zollverwaltung hat eine Anleitung veröffentlicht, wie Unternehmen Zugang zum Übergangsregister erhalten können. Bei Problemen mit der Registrierung ist die deutsche Zollverwaltung über den Service Desk Zoll der Ansprechpartner. Es wird darauf hingewiesen, dass Unternehmen bis zum 31. Januar 2024 ihren ersten CBAM-Quartalsbericht über das CBAM-Übergangsregister einreichen müssen. Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) ist die zuständige nationale Behörde in Deutschland. Die DEHSt betont, dass die verzögerte Bereitstellung der Registrierungsmöglichkeiten und die späte Möglichkeit zur Erstellung der CBAM-Berichte keine Sanktionen oder Nachteile für berichtspflichtige Anmelder nach sich ziehen werden.

**EU: Fristverlängerung für die erste Abgabe des CBAM-Berichts**

Die EU-Kommission hat bekannt gegeben, dass Unternehmen, die vom CBAM betroffen sind und technische Probleme bei der Erstellung ihres ersten Quartalsberichts haben, eine Fristverlängerung von 30 Tagen beantragen können. Die ursprüngliche Frist für die Einreichung der Berichte war der 31. Januar 2024. Die Beantragung der Fristverlängerung erfolgt über das CBAM-Übergangsregister, dessen Funktion am 1. Februar 2024 freigeschaltet wird. Unternehmen, die keine technischen Schwierigkeiten haben, müssen dennoch bis zum 31. Januar 2024 ihren Bericht einreichen. Es wird betont, dass Unternehmen, die Probleme bei der Berichterstellung haben, keine Sanktionen oder Nachteile befürchten müssen. Zusätzlich können die ersten drei CBAM-Berichte bis zum 31. Juli 2024 geändert und korrigiert werden.

**EU: Pflanzenschutzkontrollen für Holzverpackungen aus Belarus, China und Indien**

Die Einfuhr von Holzverpackungen aus Belarus, China und Indien unterliegt besonderen Pflanzenschutzkontrollen. Aufgrund von Defiziten bei der korrekten Kennzeichnung und der Gefahr der Einschleppung von Schädlingen bleiben die zusätzlichen Anforderungen für China und Belarus bestehen. Bestimmte Warengruppen in

Holzverpackungsmaterial oder auf Holzpaletten aus diesen Ländern werden weiterhin speziellen Pflanzengesundheitskontrollen unterzogen, die mindestens 15 Prozent der Einfuhren umfassen. Eine Liste der betroffenen Waren findet sich im Anhang I der Durchführungsverordnung. Holzverpackungsmaterial, das den Ausnahmen nach dem Internationalen Standard für pflanzengesundheitliche Maßnahmen Nr. 15 (ISPM 15) entspricht, ist von der Verordnung ausgenommen. Diese Durchführungsverordnung ist bis 31. Dezember 2026 gültig.

## EU: Rechtlicher Rahmen für Restriktive Maßnahmen gegenüber Guatemala

Die EU hat einen Rechtsrahmen für Sanktionen gegenüber Guatemala beschlossen. Diese Maßnahmen richten sich gegen Personen, die einen demokratischen Übergang nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2023 behindern. Zu den möglichen Maßnahmen gehören Reisebeschränkungen sowie das Einfrieren von Vermögenswerten von Personen und Organisationen. Des Weiteren ist es Personen und Organisationen in der EU untersagt, den gelisteten Personen und Organisationen Gelder und wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Bisher hat die EU jedoch noch keine Personen und Organisationen benannt, die den restriktiven Maßnahmen unterliegen.

## Ghana: Steuer- und Zollmaßnahmen für 2024

Die Regierung Ghanas plant für 2024 verschiedene Steuer- und Zollmaßnahmen:

1. Abschaffung der Einfuhrzölle auf Elektrofahrzeuge.
2. Erhebung von Verbrauchsteuern auf Kunststoffverpackungen sowie Industrie- und Fahrzeugemissionen.
3. Verlängerung des Nullsatzes für lokal hergestellte afrikanische Textildrucke und lokal montierte Fahrzeuge bis Ende 2025.
4. Mehrwertsteuerbefreiung für Einfuhren von Rohstoffen für die pharmazeutische Industrie und lokal hergestellte Damenbinden.
5. Befreiung von Einfuhrzöllen für Elektrobusse für den öffentlichen Personenverkehr, Rohstoffe für die lokale Herstellung von Damenbinden, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die vor Ort nicht erhältlich sind, sowie für lokale Montagebetriebe von Elektrofahrzeugen.
6. Investoren, die Elektrofahrzeuge vor Ort montieren, sollen von Zollbefreiungen für importierte Bausätze und vollständig gebaute Einheiten profitieren können.
7. Überprüfung der umweltbezogenen Verbrauchsteuern mit der Absicht, diese auf Kunststoffverpackungen sowie Industrie- und Fahrzeugemissionen auszuweiten.

## Kongo: Neues Konformitätsbewertungsverfahren

Ab dem 1. Februar 2024 erfordert die Republik Kongo für die Zollabfertigung aller betroffenen Waren ein PCEC-Zertifikat, das eine Vorversandkontrolle mit Konformitätsprüfung voraussetzt. Diese Anforderung wird durch das sogenannte PCEC-Konformitätsbewertungsprogramm (Programme Congolais d'Evaluation de la Conformité) umgesetzt, das von der kongolesischen Agentur für Standardisierung und Qualität (ACONOQ) verwaltet wird. Das PCEC-Zertifikat wird ab dem 1. Februar 2024 benötigt und ist entscheidend für die Zollabfertigung, wobei das Datum des Konnossements maßgeblich ist. Die Regelung betrifft alle regulierten Waren mit einem FOB-Wert von 1.000.000 CFA-Franc (FCFA) oder mehr, für die eine obligatorische Konformitätsbescheinigung (COC) erforderlich ist. Diese Bescheinigung wird von den Prüfgesellschaften Cotecna und Bureau Veritas ausgestellt, die Partner von ACONOQ sind und berechtigt sind, die Prüfungen vorzunehmen. Die Waren müssen vor der Ausfuhr von diesen Gesellschaften überprüft werden, und sofern die Konformität gegeben ist, wird eine COC gemäß dem kongolesischen Konformitätsbewertungsprogramm (PCEC) ausgestellt. Die Konformitätsbescheinigung muss bei der Ankunft der Ware im Kongo für die Zollabfertigung vorliegen. Die Gebühren für die Prüfung variieren je nach Zertifizierungsweg (Route A, B oder C) und sind bei den Prüfgesellschaften zu erfragen.

### Madagaskar: Vorläufige Schutzmaßnahmen gegenüber Windeln und Damenbinden

Madagaskar hat am 1. Januar 2024 im Rahmen einer Schutzmaßnahmenuntersuchung vorläufige Maßnahmen gegenüber Einfuhren von Windeln und Damenbinden eingeführt. Diese Maßnahmen beinhalten einen vorläufigen Zusatzzoll zum Wertzoll in Höhe von 27 Prozent für die betreffenden Waren (HS-Code: 9619.00.00 des madagassischen Zolltarifs). Diese vorläufige Schutzmaßnahme wird voraussichtlich für einen Zeitraum von 200 Tagen ab Inkrafttreten Anwendung finden.

### Madagaskar: Einleitung von Schutzmaßnahmenuntersuchungen zu Säcken und Hüllen

Madagaskar hat Ende Dezember eine Schutzmaßnahmenuntersuchung eingeleitet, die die Einfuhr von gewebten Säcken und Hüllen aus Polypropylen betrifft. Die betreffenden Waren sind durch verschiedene madagassische Zolltarifnummern gekennzeichnet. Der Antrag auf Einleitung der Untersuchung basiert auf Beweisen für eine ernsthafte Schädigung des inländischen Wirtschaftszweigs durch den Anstieg der Einfuhren dieser Produkte. Interessierte Parteien haben die Möglichkeit, innerhalb von 30 Tagen nach Einleitung der Untersuchung schriftliche Stellungnahmen beim Direktor der madagassischen Agentur für Normung und Qualität (ANMC) einzureichen.

### Marokko: Änderung der Einfuhrabgaben durch neues Finanzgesetz

Das marokkanische Finanzgesetz für das Jahr 2024 bringt verschiedene Änderungen der Einfuhrabgaben mit sich, einschließlich Zollerhöhungen und -senkungen sowie Reformen bei der Umsatz- und Verbrauchsteuer. Unter anderem treten zum 1. Januar 2024 Zollerhöhungen für bestimmte Waren wie grünen Tee in größeren Verpackungen und E-Zigaretten in Kraft, während Zollsenkungen für Elektrogeräte und Lithium-Ionen-Akkumulatoren erfolgen. Des Weiteren plant das Gesetz eine Reform der Umsatzsteuer, die zwischen 2024 und 2026 umgesetzt wird und unter anderem die Neugestaltung der Steuersätze vorsieht. Auch die Verbrauchsteuer wird angepasst, einschließlich einer Erhöhung der Steuersätze für alkoholische Getränke und die Ausweitung des Warenkreises verbrauchsteuerpflichtiger Waren. Darüber hinaus vereinfacht das Gesetz die Zollverfahren für Waren in Zolllagern durch eine erleichterte Beförderung zwischen Zolllager und Ausfuhrzollstelle.

### Marokko: Aufhebung einer Notwendigkeit der Einfuhrlizenz für Gebrauchsgüter

Die im November 2023 eingeführte Lizenzpflicht für die Einfuhr von gebrauchten Textilien, Möbeln und bestimmten Elektrogeräten in Marokko wurde am 2. Januar 2024 wieder aufgehoben. Zuvor hatte die marokkanische Zollverwaltung angekündigt, dass eine Einfuhrlizenz für Waren wie Teppiche, Holzmöbel, Bettwaren und Haushaltsgeräte erforderlich sei. Diese Maßnahme wurde jedoch mit einem neuen Rundschreiben rückgängig gemacht. Interessanterweise erstreckte sich die ursprüngliche Regelung auch auf andere Artikel wie chemische Erzeugnisse, bestimmte Abfälle, Schutzmasken, Motoren für Wasserfahrzeuge und Drohnen.

### Mexiko: Veröffentlichung allgemeiner Regeln für den Außenhandel

Das mexikanische Ministerium für Finanzen veröffentlichte die aktualisierten allgemeinen Regeln für den Außenhandel für das Jahr 2024. Diese Regeln umfassen grundlegende Bestimmungen für die Wareneinfuhr in Mexiko, einschließlich Verfahren wie die elektronische Voranmeldung von Waren, die Zollabfertigung zum freien Verkehr und Vorschriften zu Zollverfahren und -gebühren. Sie beinhalten auch spezielle Zollverfahren wie die vorübergehende Verwendung und die Zertifizierung von vertrauenswürdigen Unternehmen durch die Zollverwaltung. Die Regeln, die jedes Jahr aktualisiert werden, nehmen Bezug auf verschiedene Bundesgesetze und enthalten detaillierte Informationen in den Anhängen, wie beispielsweise die Höhe von Zollstrafen. Die aktualisierten Regeln traten am 1. Januar 2024 in Kraft.

### Sambia: Veröffentlichung der jährlichen Zoll- und Steueränderungen

Sambia hat für das Jahr 2024 eine Reihe von Zoll- und Steueränderungen angekündigt, die darauf abzielen, Investitionen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen zu fördern und das Wirtschaftswachstum anzukurbeln. Diese Änderungen, die am 1. Januar 2024 in Kraft traten, umfassen sowohl Verbrauchsteuern als auch Einfuhrzölle. Hinsichtlich der Verbrauchsteuer wurden mehrere Anpassungen vorgenommen. Zum Beispiel wurde die Verbrauchsteuer auf Hybridfahrzeuge für die Personenbeförderung von 30 auf 25 Prozent gesenkt, während die Verbrauchsteuer auf lokal hergestelltes klares Bier um 50 Prozent reduziert wurde, um kleinere Bierhersteller zu unterstützen. Gleichzeitig wurden jedoch die Verbrauchsteuern auf alkoholfreie Getränke und Tabakwaren erhöht. Zudem wurde eine Verbrauchsteuer von 5 Prozent auf bestimmte feste Brennstoffe, die aus Kohle hergestellt werden, eingeführt. Eine weitere Änderung betrifft die Bewertungsmethode für die Verbrauchsteuer auf alkoholische Getränke, die nun auf Grundlage des Marktpreises ermittelt wird. Im Bereich der Einfuhrzölle wurden ebenfalls verschiedene Anpassungen vorgenommen. Dazu gehört die zeitweise Befreiung von Einfuhrzöllen für verschiedene Waren, darunter vollständig zerlegte Motorräder und Dreiräder, Elektrofahrzeuge und Zubehör, Maschinen für geothermische Energieaktivitäten, Waggon, Lokomotiven und Güter für die Erdölsuche. Des Weiteren wurde die Zollbefreiung für ausgewählte Medien-, Film- und Musikgeräte fortgesetzt, um die Film- und Medienindustrie zu schützen. Allerdings wurden die Einfuhrzölle für elektrische Schalttafeln angehoben, um die lokale Industrie zu schützen.

### Saudi-Arabien: Verbot von Inhaltsstoffen in Kosmetik

Saudi-Arabien hat kürzlich die Liste der Substanzen erweitert, die bei der Herstellung von Kosmetikprodukten verboten sind. Die Saudi Food and Drug Authority (SFDA) hat mit dem Rundschreiben Nr. 6391 eine Reihe potenziell krebserregender Stoffe hinzugefügt, die seit dem 1. Januar 2024 nicht mehr verwendet werden dürfen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Sicherheit von Kosmetikprodukten zu erhöhen. Weitere Bestimmungen für die Einfuhr von Kosmetikprodukten sind ebenfalls von der SFDA verfügbar.

### Südafrika: Umsetzung der afrikanischen Freihandelszone

Am 31. Januar 2024 wird Südafrika den Handel im Rahmen der African Continental Free Trade Area (AfCFTA) aufnehmen, was bedeutet, dass präferenzbegünstigter Handel stattfinden wird. Diese Änderungen gehen mit Anpassungen im Zollgesetz einher, die zum genannten Datum in Kraft treten. Unter anderem werden verschiedene Tarifunterpositionen im Anhang Nr. 1 des Zoll- und Verbrauchsteuergesetzes von 1964 ersetzt, um die Zollsatzänderungen gemäß der AfCFTA umzusetzen. Zusätzlich werden Anmerkungen ergänzt und Anlage IV zu Anhang 2 über Ursprungsregeln ersetzt, um die entsprechenden Regelungen der AfCFTA zu integrieren. Weitere Details zu den Änderungen sind in den Mitteilungen der südafrikanischen Zoll- und Steuerbehörde SARS verfügbar.

### Tunesien: Änderung der Einfuhrabgaben aufgrund eines neuen Finanzgesetzes

Das tunesische Finanzgesetz für 2024 bringt verschiedene Änderungen der Einfuhr- und Ausfuhrabgaben mit sich. Unter anderem werden die Zölle für Solarkollektoren erhöht, während Heu und Silage zollbefreit werden. Für Trockenfrüchte wird der Zollsatz gesenkt, während gemahlene Nüsse höhere Zölle erhalten. Zusätzlich werden vorübergehend höhere Zölle auf bestimmte Produkte mit Ursprung in der Türkei erhoben. Im Bereich der Umsatzsteuer werden glutenfreie Nahrungsmittel von dieser Steuer befreit, und die Umsatzsteuer für Elektroautos und -motorräder wird von 19 auf 7 Prozent gesenkt. Weitere Maßnahmen umfassen die Erhöhung der Zollabfertigungsgebühr sowie die Senkung der Exportsteuern für Sand, Marmor und andere Natursteine. Zudem wird eine neue Steuer für Milchderivate eingeführt, wobei verschiedene Produkte unterschiedliche Steuersätze haben.

### Vereinigte Staaten: Ausnahmen von Zusatzzöllen für Waren aus China verlängert

Die US-Handelsbeauftragte hat beschlossen, die Ausnahmen von den Zusatzzöllen für chinesische Produkte bis zum 31. Mai 2024 zu verlängern. Insgesamt wurden 352 Ausnahmen erneuert. Diese Ausnahmen sind für Produkte, die im Kampf gegen Covid-19 eingesetzt werden, von entscheidender Bedeutung. Zusätzlich wurden Zollaussetzungen für 77 Produkte, die für die medizinische Versorgung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie benötigt werden, bis zum 31. Mai 2024 verlängert. Die Entscheidung wurde durch eine Mitteilung im Gesetzblatt vom 29. Dezember 2023 bekannt gegeben. Die zusätzlichen Zölle auf chinesische Waren belaufen sich auf 7,5, 15 oder 25 Prozent. Diese Verlängerungen der Ausnahmen sind Teil einer fortlaufenden Maßnahme, die bereits seit 2020 in Kraft ist. Sie reflektieren die vorherige Entscheidung der US-Regierung, dass zusätzliche Zölle auf Produkte im Zusammenhang mit der Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht angemessen sind.

### Vereinigte Staaten: Antidumpingzölle auf deutsche Zinnwalzprodukte aufgehoben

Im Antidumpingverfahren gegen deutsche Zinnwalzprodukte haben sowohl das Handelsministerium als auch die International Trade Commission (ITC) ihre endgültigen Entscheidungen bekannt gegeben. Während das Handelsministerium zunächst eine erhebliche Schädigung der US-Hersteller festgestellt hatte und vorläufige Dumpingzölle festlegte, fiel die Entscheidung der ITC negativ aus. Somit werden die vorläufigen Antidumpingzölle auf deutsche Zinnwalzprodukte aufgehoben. Die Zollbehörde CBP wird alle Barsicherheiten erstatten und keine weiteren Antidumpingzölle erheben. Die Zinnwalzprodukte, die Gegenstand dieses Verfahrens waren, sind flachgewalzte Erzeugnisse mit Zinn-, Chrom- oder Chromoxidbeschichtungen gemäß bestimmter Positionen des US-Zolltarifs.

### Vereinigte Staaten: Antidumpingzölle auf deutschen Kohlenstoffstahl abgeändert

Das Handelsministerium der USA hat seine endgültige Entscheidung bezüglich der Antidumpingzölle für legierten Kohlenstoffstahl aus Deutschland korrigiert. Diese Korrektur erfolgte aufgrund eines Urteils des US-Gerichts für internationalen Handel. Die Entscheidung des Ministeriums bezieht sich auf eine Antidumping-Untersuchung für den Zeitraum vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 und betrifft Produkte mit den HS-Codes 7208, 7210, 7211, 7212, 7214, 7225 und 7226. Seit dem 31. Dezember 2023 betragen die Antidumpingzölle für legierten Kohlenstoffstahl in Tafeln 4,99 Prozent für die Dillinger Hüttenwerke und 20,99 Prozent für alle anderen deutschen Unternehmen, die von dem Verfahren betroffen sind.

### Vereinigtes Königreich: CE-Kennzeichnung bleibt unbefristet gültig

Das Vereinigte Königreich hat beschlossen, die Anerkennung der CE-Kennzeichnung auf drei weitere Verordnungen auszuweiten, wodurch die Kennzeichnung unbefristet in Großbritannien gültig bleibt. Diese Maßnahme gilt für bestimmte Produktgruppen und ermöglicht es Unternehmen, ihre CE-gekennzeichneten Produkte weiterhin auf dem britischen Markt zu vertreiben. Die Verordnungen umfassen Ökodesign, Explosivstoffe und die Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS). Zusätzlich gewährt die britische Regierung mehr Flexibilität beim Labelling, indem das UKCA-Label auf verschiedene Arten angebracht werden kann. Es besteht auch die Möglichkeit, die Kontaktdaten des Importeurs auf unterschiedliche Weise anzugeben. Einige Produktgruppen sind von dieser unbefristeten Anerkennung ausgenommen und erfordern eine Umstellung auf das UKCA-Label. Dies betrifft beispielsweise Bauprodukte, Seilbahnen und unbemannte Flugsysteme.

### WTO: Blockade der Streitschlichtung

Die WTO befindet sich in einer schwierigen Phase, da das Streitschlichtungsgremium seit dem 10. Dezember 2019 nicht mehr über die erforderliche Mindestanzahl von drei Richtern verfügt. Dadurch können derzeit keine neuen Berufungen behandelt werden. Die Europäische Union (EU) und andere WTO-Mitglieder haben Maßnahmen ergriffen, um diese Blockade zu überwinden. Eine vorläufige Lösung wurde geschaffen und der WTO mitgeteilt. Aktuell wird über die



Reform der Streitbeilegung diskutiert, und die Hoffnung auf eine Wiederherstellung eines voll funktionsfähigen Streitbeilegungssystems wächst. Ende Februar 2024 findet die 13. Ministerkonferenz (MC13) statt, bei der die Mitglieder über die Ergebnisse der Gespräche informiert werden. Es gibt Fortschritte bei der Identifizierung von Lösungskonzepten für die bestehenden Probleme, aber es bleiben noch viele Fragen offen. Die Mitglieder arbeiten an einer Überarbeitung des konsolidierten Textes und der Entwicklung konkreter Konzepte, um die Probleme im Zusammenhang mit dem Beschwerde-/Überprüfungsmechanismus zu lösen. Trotz dieser Fortschritte sind noch einige wichtige Fragen zu klären.

#### WTO: Ministerialerklärung zur Kunststoffverschmutzung

Die WTO-Umweltinitiative hat bedeutende Fortschritte erzielt, indem sich die 76 Teilnehmer auf eine überarbeitete Ministererklärung geeinigt haben. Diese überarbeitete Erklärung wird voraussichtlich Ende Februar auf der 13. Ministerkonferenz (MC13) veröffentlicht werden. Die Initiative zielt darauf ab, das weltweite Handelsverständnis für Kunststoffe zu verbessern, die Kunststoffverschmutzung zu reduzieren und einen nachhaltigen und umweltverträglichen Kunststoffhandel zu fördern. Die überarbeitete Ministererklärung umfasst rund 600 Kommentare von mehr als 50 Mitgliedern und betont die Zusammenarbeit zwischen dem Dialog und anderen internationalen Prozessen. Sie enthält auch Klarstellungen zu bestimmten Formulierungen, um fehlerhafte Interpretationen zu vermeiden. Die Teilnehmer des Informal Dialogue on Plastics Pollution and Environmentally Sustainable Plastics Trade (IDP) sind der Ansicht, dass der Text ausgewogen ist und konkrete, pragmatische und effektive Ergebnisse auf der MC13 fördern wird. Die Aktivitäten des letzten Jahres, darunter technische Diskussionen, Workshops und Umfragen, bildeten die Grundlage für eine Faktenzusammenstellung, die ebenfalls auf der MC13 veröffentlicht werden soll. Diese Zusammenstellung wird als "living document" anerkannt, was bedeutet, dass sie nicht statisch ist, sondern kontinuierlich aktualisiert wird. Die Initiative besteht derzeit aus 76 WTO-Mitgliedern und wurde im November 2020 ins Leben gerufen.

## Ländernotizen

#### Chile: Fortschritte beim EU-Chile Handelsabkommen

Santiago de Chile (GTAI) – Der Handelsausschuss des Europäischen Parlaments hat dem fortgeschrittenen Rahmenabkommen zwischen der EU und Chile zugestimmt, das nun zur Ratifizierung vorgelegt werden kann. Dieses Abkommen, das Ende 2022 abgeschlossen wurde, umfasst politischen Dialog, Zusammenarbeit, Handel und Investitionen sowie ein Interims-Freihandelsabkommen. Das Interimsabkommen, das ohne Investitionsschutzbestimmungen gilt, tritt sofort nach der Ratifizierung durch das Europaparlament, den Rat und das Parlament von Chile in Kraft. Es vertieft die Handels- und Investitionsbeziehungen zwischen den Parteien und umfasst Maßnahmen wie Zollfreiheit für einen Großteil der EU-Exporte nach Chile, besseren Zugang zu Rohstoffen und Brennstoffen, sowie Erleichterungen für EU-Unternehmen bei der Dienstleistungserbringung in Chile. Es fördert auch die Gleichbehandlung von Investoren, verbessert die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und stärkt die Themen Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Nachhaltigkeit und Innovationen.

#### China: Nachhaltigkeitsaspekt verändert Kooperation mit Deutschland

Peking (GTAI) – Die deutsch-chinesischen Investitionen orientieren sich zunehmend an Nachhaltigkeitsaspekten, da sowohl Deutschland als auch China eine klimafreundlichere Produktion anstreben. Trotz geopolitischer Spannungen bleiben deutsche Unternehmen dem chinesischen Markt treu und planen sogar, ihre Investitionen vor Ort zu erhöhen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Großunternehmen wie Volkswagen, BMW, Daimler und BASF investieren

Milliardenbeträge in China, wobei BASF beispielsweise ein Verbundprojekt in Zhanjiang plant, das zur Dekarbonisierung beitragen soll. Chinesische Firmen ihrerseits investieren verstärkt in E-Mobilität, Batterieherstellung und Batterierecycling in Deutschland, um von europäischen Märkten zu profitieren und gleichzeitig den Klimazielen gerecht zu werden. Die Einführung von Nachhaltigkeitsgesetzen wie dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und dem Cross Border Adjustment Mechanism (CBAM) in der EU treibt diesen Trend weiter voran.

#### Deutschland: Exportinitiative Gesundheitswirtschaft unterstützt Exportgeschäft

Berlin (GTAI) - Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft der Bundesregierung unterstützt deutsche Unternehmen dabei, neue Exportmärkte zu erschließen und im Ausland erfolgreich zu agieren. Sie bietet kostenlose Marktinformationen wie Marktstudien, Berichte zum Marktzugang und Ausschreibungsinformationen sowie gezielte Marketingaktivitäten auf internationalen Leitmesse und Konferenzen. Durch die Schaffung von Netzwerken mit internationalen Partnern und Entscheidungsträgern erleichtert sie deutschen Unternehmen den Zugang zu lokalen Märkten. Die Initiative basiert auf der Marke "HEALTH MADE IN GERMANY" und bietet deutschen Unternehmen die Möglichkeit, das entsprechende Logo zu nutzen. Sie bietet auch Unterstützung bei der Geschäftspartnersuche im Ausland, betreibt eine Onlinedatenbank deutscher Unternehmen der Gesundheitswirtschaft und arbeitet mit Fachverbänden und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um deutschen Unternehmen einen erfolgreichen Markteintritt und -ausbau im Ausland zu ermöglichen.

#### Deutschland: Exporte nach Afrika auf Rekordniveau

Berlin (GTAI) - Die deutschen Exporte nach Afrika erreichten im Jahr 2023 einen Rekordwert von 61,2 Milliarden Euro, wobei die Ausfuhren um 8,3 Prozent stiegen und die Importe um 4,9 Prozent zurückgingen. Eine starke Zunahme verzeichneten die Exporte nach Nordafrika, insbesondere nach Ägypten, Algerien und Marokko, während die Exporte nach Südafrika stagnierten. Auch die Ausfuhren nach West- und Ostafrika verzeichneten nur geringfügiges Wachstum. Im Gegensatz dazu gingen die deutschen Importe aus Afrika um 4,9 Prozent auf 32,6 Milliarden Euro zurück, hauptsächlich aufgrund gesunkener Rohstoffpreise. Südafrika, Libyen und Nigeria waren die Hauptlieferanten von Importgütern nach Deutschland.

#### EU: 10 Milliarden Euro für Transportinfrastruktur in Zentralasien

Brüssel (GTAI) - Die Europäische Union und internationale Finanzinstitutionen haben zugesagt, 10 Milliarden Euro für nachhaltige Verkehrsnetze in Zentralasien bereitzustellen. Diese Entscheidung folgt auf ein Investorenforum für Transportkonnektivität zwischen der EU und Zentralasien, das Teil der europäischen Infrastrukturinitiative Global Gateway war. Die Mittel sollen kurzfristig durch Zuschüsse und Investitions Garantien mobilisiert werden. Das Forum, das auf Empfehlungen einer EU-Transportstudie basierte, zog rund 500 Gäste an und markierte ein gestiegenes europäisches Interesse an Zentralasien. Die EU plant eine Reihe von Maßnahmen, darunter Investitionen in Verkehrsinfrastruktur durch die Europäische Investitionsbank und die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, die Schaffung einer Koordinierungsplattform und die Einführung hochrangiger Berater in den Verkehrsministerien der zentralasiatischen Länder.

#### Golfstaaten: Einigung auf Freihandelsabkommen mit Südkorea

Abu Dhabi (GTAI) - Die sechs Staaten des Golfkooperationsrats (GCC) haben am 28. Dezember 2023 den Abschluss der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Südkorea bekannt gegeben. Das Abkommen muss noch ratifiziert werden, bevor es in Kraft treten kann. Diese Vereinbarung markiert einen weiteren Schritt für den GCC in Richtung verstärkter Handelsbeziehungen, da der Staatenblock bereits von Handelsabkommen mit verschiedenen Ländern wie den EFTA-Staaten, Singapur und Pakistan profitiert. Zusätzlich zu diesem Abkommen hat Südkorea im Oktober 2023

auch die Verhandlungen über ein umfassendes bilaterales Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (CEPA) mit den Vereinigten Arabischen Emiraten abgeschlossen.

#### Indien: Land plant Steigerung der Infrastrukturausgaben um 11 Prozent

Neu-Dehli (GTAI) - Die indische Regierung plant, die Infrastrukturausgaben um 11 Prozent zu erhöhen, mit einem Schwerpunkt auf grüne Projekte. Der Zwischenhaushalt zeigt eine geplante Steigerung auf rund 134 Milliarden US-Dollar für das Finanzjahr 2024/2025. Diese Investitionen sollen Arbeitsplätze schaffen und die Wirtschaft ankurbeln. Es gibt auch Ankündigungen für Investitionen in grüne Energieprojekte wie Solar- und Windenergie sowie Elektromobilität. Trotz eines geplanten Fiskaldefizits von 5,1 Prozent des BIP signalisiert die Regierung eine Stärkung der Fiskaldisziplin und strebt langfristig ein Defizit unter 4,5 Prozent an, was positiv bewertet wird.

#### Indonesien: Deutsche Exporte um 14,3 Prozent gestiegen

Jakarta (GTAI) - Deutschlands Exporte nach Indonesien stiegen 2023 um 14,3 Prozent auf 3,7 Milliarden US-Dollar, vor allem in den Bereichen Maschinen und Kfz. Indonesien plant, ausländische Investitionen anzuziehen und die lokale Industrie zu stärken, was langfristig einen erhöhten Bedarf an Investitionsgütern wie Maschinen bedeutet. Interessanterweise verzeichnete Indonesien 2023 einen Anstieg der Importe aus Deutschland und Europa, während Importe aus Asien zurückgingen. Dies steht im Gegensatz zu früheren Trends und könnte eine mögliche Trendwende darstellen. Allerdings gibt es Widersprüche zwischen den deutschen und indonesischen Außenhandelsstatistiken, was auf unterschiedliche Erhebungsmethoden hinweist.

#### Israel: Krieg beeinträchtigt Hafenwirtschaft

Jerusalem (GTAI) - Der anhaltende Konflikt belastet Israels Hafenwirtschaft erheblich. Die Behinderungen der Handelsschifffahrt im Roten Meer durch jemenitische Huthi-Rebellen zwingen führende Reedereien, ihre Seerouten zu ändern. Dies führt zu einem starken Rückgang der Aktivitäten in Häfen wie Eilat, während Mittelmeerhäfen wie Ashdod und Haifa ebenfalls betroffen sind. Der Rückgang des Hub-Geschäfts verschärft die Situation zusätzlich. Die Prognosen eines schnellen Wachstums wurden bisher nicht erfüllt, und die Erholungsaussichten bleiben unklar. Die Störungen der Lieferketten führen zu höheren Frachtkosten im Fernosthandel, was zu Preissteigerungen auf dem Binnenmarkt und zur Beeinträchtigung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der israelischen Industrie führt.

#### Israel: Ratingagentur Moody's stuft Kreditwürdigkeit des Landes herab

Jerusalem (GTAI) - Die Kreditwürdigkeit Israels wurde erstmals in der Geschichte des Landes von der führenden Ratingagentur Moody's herabgestuft, von A1 auf A2. Diese Entscheidung erfolgte aufgrund des Gaza-Konflikts und der daraus resultierenden politischen Instabilität. Obwohl Moody's die israelische Wirtschaft als diversifiziert und widerstandsfähig einschätzt, warnt sie vor politischen Risiken und einer potenziellen Eskalation der Konflikte. Die Herabstufung hat sowohl politische als auch wirtschaftliche Implikationen, wird jedoch nicht als unmittelbare Bedrohung für Israels Zahlungsfähigkeit angesehen.

#### Japan: Außenhandel im leichten Wachstum

Tokio (GTAI) - Der Japan Foreign Trade Council (JFTC) prognostiziert für das Fiskaljahr 2024 ein leichtes Wachstum des japanischen Außenhandels um 0,2 Prozent. Dabei sollen vor allem Schiffe, Maschinen und elektronische Bauteile die Exporte antreiben. Deutsche Unternehmen könnten von dieser Entwicklung profitieren, insbesondere durch Lieferungen von Halbleiter- und Displayausrüstungen. Im Kalenderjahr 2023 verzeichnete Japan gestiegene Ausfuhren von Pkw, unterstützt durch die Normalisierung der Lieferketten und den günstigen Yen. Die Importe sanken leicht aufgrund geringerer Ausgaben für Rohstoffe. Deutschland bleibt Japans drittgrößter Handelspartner außerhalb Europas. Im Jahr

2023 wuchs der deutsche Export nach Japan vor allem in den Bereichen Kfz, chemische Erzeugnisse, Maschinen und Halbleiter. Die deutschen Einfuhren aus Japan stiegen vor allem bei Kfz und Kfz-Teilen.

#### Libanon: Politische und wirtschaftliche Neuausrichtung des Landes unklar

Beirut (GTAI) – Der Libanon befindet sich in einer tiefgreifenden wirtschaftlichen und politischen Krise, gekennzeichnet durch ein Vakuum in der Führung des Landes. Die Möglichkeit einer Neuordnung hängt stark von der Entwicklung der Spannungen mit Israel ab. Trotz des anhaltenden Chaos haben sich die Libanesen an die schwierigen Umstände angepasst, und es gibt erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung. Jedoch stehen bedeutende Projekte wie der Wiederaufbau des Beirut-Hafens und die Suche nach Erdgasvorkommen vor ungewissen Zukunftsaussichten. Der Libanon strebt den Ausbau seiner Produktionskapazitäten an und strebt Handelsbeziehungen mit Syrien an, um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Deutsche Exporte, insbesondere von Maschinen und Anlagen, bleiben trotz der Krise vergleichsweise stabil, da sie für den Wiederaufbau des Landes von entscheidender Bedeutung sind.

#### Marokko: Ausbau der Luft- und Raumfahrtindustrie

Marrakesch (GTAI) – Die Luft- und Raumfahrtindustrie in Marokko erlebt einen signifikanten Aufschwung, wobei der jährliche Exportwert der Branche zwischen 2020 und 2023 von 1,3 Milliarden auf über 2 Milliarden Euro gestiegen ist. Marokko hat sich als exportorientierter Produktionsstandort für Teile und Komponenten sowie für die Wartung und Instandsetzung von Triebwerken etabliert. Die Regierung strebt eine Erhöhung der Wertschöpfung vor Ort durch ein "best value" Konzept an, das auch kostengünstige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten einschließt. Französische Unternehmen, angeführt von Safran und Airbus, spielen eine führende Rolle in der Entwicklung der Branche und haben in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen die lokale Wertschöpfung gesteigert. Trotz des starken französischen Einflusses gibt es auch Investoren aus anderen Ländern wie den USA, Kanada und Spanien, die einen Beitrag zur Branche leisten. Für deutsche Hersteller von Investitionsgütern eröffnen sich gute Absatzchancen in der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie, insbesondere im Bereich hochleistungsfähiger Maschinen und Anlagen sowie in der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie.

#### Polen: Expansionskurs der Seehäfen an der Ostsee

Warschau (GTAI) – Die Seehäfen in Polen, insbesondere entlang der Ostseeküste, erleben eine Phase der Expansion und erwarten weiterhin Zuwächse im Güterumschlag. Projekte zur Erweiterung der Kapazitäten konzentrieren sich auf verschiedene Bereiche wie Brennstoffe, Offshore-Windparks, Container und Schüttgut. Dieser Expansionskurs wird sowohl durch das anhaltende Wachstum im internationalen Handel als auch durch Veränderungen in den Lieferketten infolge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine beeinflusst. Polnische Hafenbetreiber investieren in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Infrastruktur, was auch deutschen Unternehmen Zulieferchancen bietet. Projekte wie der Bau von LNG-Terminals, Installationsterminals für Offshore-Windkraft und Containerterminals sind Teil dieser Entwicklungen. Darüber hinaus werden neue Agrarterminals geschaffen, um die steigende Nachfrage nach Agrargütern zu bedienen. Der Hafen Gdańsk verzeichnet dabei das größte Wachstum im Güterumschlag und festigt seine Position als führender polnischer Seehafen.

#### Saudi-Arabien: Land plant Privatisierung des Abwassersektors

Riad (GTAI) – Saudi-Arabien plant die Privatisierung des Abwassersektors, da eine deutliche Modernisierung und Erweiterung notwendig sind. Private Unternehmen sollen neue Klärwerke bauen und bestehende Anlagen modernisieren, um das Ziel einer Klärung von 95 bis 100 Prozent des Abwassers bis 2030 zu erreichen. Aktuell wird nur etwa die Hälfte des Abwassers im Königreich geklärt. Die Regierung plant daher den Bau neuer Klärwerke und die Erweiterung bestehender Anlagen. Es sind Projekte im Wert von rund 9 Milliarden US-Dollar im Bau oder in Planung. Private Investoren sollen verstärkt in den Ausbau des Abwassersektors einbezogen werden, wobei staatliche

Organisationen häufig an den Projekten beteiligt sind. Die Saudi Water Partnerships Company (SWPC) vergibt Kläranlagenprojekte im Rahmen von privat-öffentlichen Partnerschaften (PPP). Bislang wurden zwei solcher Projekte fertiggestellt, während weitere in der Bauphase sind. Die National Water Company (NWC) ist der größte Betreiber von Kläranlagen und plant, bestehende Anlagen an private Betreiber zu vergeben. Diese sollen auch für die Modernisierung und Instandhaltung verantwortlich sein. Bislang wurden Verträge für die Modernisierung von vier Kläranlagen unterzeichnet.

#### Türkei: Restriktivere Geldpolitik zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise

Ankara (GTAI) - Die Türkei setzt auf eine restriktivere Geldpolitik, um wirtschaftliche Herausforderungen anzugehen. Nach einer Serie von Leitzinserhöhungen und einem Kurswechsel in der Finanzpolitik strebt das Land an, die Inflation zu bekämpfen und die Investitionen anzukurbeln. Allerdings bleiben die Auswirkungen dieser Maßnahmen abzuwarten, während neue Turbulenzen durch den Rücktritt der Zentralbank-Gouverneurin entstehen könnten. Trotz der schwachen Lira und hoher Inflation stagnieren die Exporte, während die steigenden Kosten die Haushalte belasten. Kleine und mittelständische Unternehmen sehen sich mit Finanzierungsproblemen konfrontiert und ausländische Investoren bleiben skeptisch. Die bevorstehenden Kommunalwahlen könnten weitere Unsicherheiten bringen, während Deutschland trotz der herausfordernden Bedingungen gute Geschäfte in der Türkei verzeichnet.

#### USA: Ausbau der LNG-Exportinfrastruktur

Washington D.C. (GTAI) - Die USA und Mexiko planen den Ausbau ihrer LNG-Exportinfrastruktur, um der steigenden weltweiten Nachfrage nach Gas gerecht zu werden. Obwohl US-Präsident Joe Biden Exportgenehmigungen gestoppt hat, sollen die Gasausfuhren dennoch deutlich steigen. In den USA werden Exportterminals am Golf von Mexiko errichtet, während in Mexiko neue Gasterminals geplant sind. US-Gas soll über Mexiko nach Asien und Europa geliefert werden, wobei mehrere große LNG-Projekte, wie das Saguaro Energía-Terminal, geplant sind. Trotz der vorübergehenden Unsicherheit in der Branche wird erwartet, dass die Gasausfuhren steigen und die USA weiterhin eine bedeutende Rolle im globalen LNG-Markt spielen werden.

#### Usbekistan: Investitionen in den Textilsektor

Taschkent (GTAI) - Usbekistan plant bis 2030 Investitionen von über 4 Milliarden US-Dollar in die Textil- und Bekleidungsindustrie, wobei die Hälfte für Technologieimporte vorgesehen ist. Ziel ist es, die Wertschöpfungsketten zu stärken und die Exporte zu erhöhen. Deutsche Banken spielen eine wichtige Rolle bei der Finanzierung. Die Strategie umfasst 340 Projekte, die auf die Verarbeitung von Baumwollgarn im Inland abzielen. Bis 2030 sollen die Produktion von synthetischen Fasern und hochwertigen Stoffen gesteigert sowie das Exportpotenzial auf 10 Milliarden US-Dollar erhöht werden, wobei Markenprodukte einen Schwerpunkt bilden. Die usbekische Textilbranche strebt nach internationalen Standards und Zertifikaten, um ihre Produkte zu verbessern und die Exportchancen zu erhöhen. Staatliche Fördermaßnahmen unterstützen Unternehmen dabei. Trotz positiver Entwicklungen stehen der Branche Herausforderungen bevor, darunter Markttransparenz, Überregulierung und ein Mangel an Fachkräften.

#### Vereinigte Arabische Emirate: Wirtschaftsplan zur Verdopplung des Wachstums in Dubai

Dubai (GTAI) - Dubai hat eine ehrgeizige D33-Strategie vorgestellt, um seine Wirtschaftsleistung innerhalb von zehn Jahren zu verdoppeln. Die Reformen umfassen die Liberalisierung von Immobilienbesitz für Ausländer und die Einführung von Langzeitvisa, um Investitionen zu fördern. Ziel ist es, führender Global Player im internationalen Handel zu werden und den Außenhandel auf 7 Billionen US-Dollar zu steigern. Das Emirat plant außerdem das Projekt "Dubai Economic Corridors 2033", um den Handel mit Afrika, Lateinamerika und Südostasien auszuweiten. Deutsche Unternehmen werden besonders im Bereich Stadtplanung und Bauwirtschaft gefragt sein, da sie Expertise in grünen Technologien bieten. Die Strategie unterstützt auch Start-ups und Bildungseinrichtungen, um Innovationen in

Bereichen wie Digitalisierung und erneuerbare Energien zu fördern. Deutsche Start-ups erhalten Zugang zu einem umfangreichen Netzwerk, und die University of Europe for Applied Sciences eröffnet einen Campus in Dubai, um deutsche Hochschulbildung anzubieten.

## Veröffentlichungen

Jahresbericht der GTAI berichtet zum Fortschritt der Chinesischen Belt and Road Initiative

Der Jahresreport 2023 der GTAI zeigt zwei wichtige Trends in Chinas Belt and Road Initiative (BRI) auf. Zehn Jahre nach ihrem Start hat sich das Gesicht der Initiative verändert, wobei Zentral- und Südostasien den stärksten Zuwachs an BRI-Projekten verzeichnen. In Zentralasien liegt der Fokus auf erneuerbaren Energien und dem Ausbau von Eisenbahnverbindungen. Südostasien verzeichnete einen Anstieg von fast einem Viertel an BRI-Projekten, darunter zahlreiche Kleinprojekte und Investitionen in die Automobil- und Elektronikfertigung. In Afrika festigen Großprojekte die strategische Partnerschaft mit Ägypten und Russland. Ägypten erhält bedeutende Investitionen in grüne Wasserstoff- und Ammoniakproduktion sowie in ein Wasserkraftwerk und eine Düngerfabrik. In Russland wurden Ausschreibungen für den Bau von Methanolfabriken vergeben. Die Branchenvielfalt prägt die neue BRI, wobei Energie, Transport und Verkehr sowie Industrie und Bergbau führend sind. Die Initiative konzentriert sich zunehmend auf kleinere und nachhaltigere Projekte verschiedener Branchen und orientiert sich verstärkt an internationalen Standards. Den gesamten Bericht können Sie [hier](#) einsehen.

## Verschiedenes

Förderprogramm ImpactConnect für Engagement in Schwellen- und Entwicklungsländern

Das Förderprogramm ImpactConnect unterstützt etablierte deutsche und europäische Unternehmen mit attraktiven Darlehen (i.d.R. unbesichert) bei ihren Investitionen in Schwellen- und Entwicklungsländern. ImpactConnect wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und von der DEG (Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft) umgesetzt. Seit dem Start des Programms im Jahr 2019 lag der Fokus auf Afrika. Aufgrund des großen Erfolgs (seit 2019 > 60 Finanzierungen) wurde das Programm nun global ausgeweitet und steht seit Beginn 2024 Tochtergesellschaften von etablierten deutschen Unternehmen in allen afrikanischen Ländern sowie den [BMZ-Partnerländern](#) in Amerika, Asien (ohne China) und Europa zur Verfügung. Unternehmen mit besonders starkem entwicklungspolitischem Mehrwert, insbesondere in den Bereichen bessere Arbeitsplätze, wirtschaftliche Stärkung von Frauen, faire und umweltbewusste Lieferketten und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks werden mit Zinsreduktionen von bis zu 200 Basispunkten unterstützt. Diese und weitere Informationen finden Sie auf dieser [Website](#). Bei Interesse an einer Teilnahme können Sie sich gerne an [Frau Bianca Untied, Business Scout for Development Bremen und Niedersachsen](#), wenden.

Bundestag beschließt Teilnahme der Bundeswehr an EUNAVFOR-Mission im Roten Meer

Die Bundeswehr nimmt seit dem 23. Februar 2024 an der Operation EUNAVFOR (European Union Naval Force) Aspides im Roten Meer teil. Bis zu 700 Soldatinnen und Soldaten können gemäß einem aktuellen Beschluss des Deutschen Bundestages eingesetzt werden. Das Ziel dieser defensiven Operation ist es, die Schifffahrtsfreiheit im Zusammenhang mit der Krise im Roten Meer zu wahren und Schiffe vor Angriffen der Huthi-Milizen aus dem Jemen zu schützen. Deutschland beteiligt sich mit der Fregatte „Hessen“, einem Schiff der Klasse 124, an der Operation. Die Fregatte ist für ihre Luftverteidigungsfähigkeiten bekannt und kann Schiffe vor multidimensionalen Angriffen schützen. Das

Einsatzgebiet umfasst die Meerenge von Bab al-Mandab, die Straße von Hormus und andere internationale Gewässer in der Region. Die deutsche Beteiligung basiert auf einem Beschluss des Rates der Europäischen Union und verschiedenen Resolutionen des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen. Sie erfolgt im Rahmen des Völkerrechts und zielt darauf ab, die Angriffe der Huthi-Milizen einzudämmen.

## Impressum

Industrie- und Handelskammer Stade für den Elbe-Weser-Raum  
Am Schäferstieg 2  
21680 Stade

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter:

<http://www.stade.ihk24.de>

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus unter: [Link](#)